©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

MITTEILUNGEN

des

BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 57 & 58. **Erscheinen in zwanglosen Heften,** welche allen Mitgliedern unentgeltlich durch die Post zugeschickt werden. 1889.

Inhalt: Dr. Winter, Am Isteiner Klotze. — Personalia. — Landesherbar.

Am Isteiner Klotze.

Von Dr. Winter.

„Ein Blatt aus sommerlichen Tagen,
Ich nahm es so im Wandern mit,
Auf dass es einst mir möge sagen,
Wie laut die Nachtigall geschlagen,
Wie grün der Wald, den ich durchschritt."

Th. Storm.

„Da ist wenigstens einmal eine grüne Büchse," — sagte Herr Sterk zu Rheinweiler am Bahnhofe, als ich mit dem Frühzuge andampfte und, halbgerädert von der langen Fahrt, meine polternde „Marianne" voraus, den Wagen verliess, — „der Botaniker wird wohl nachkommen!" Und mit der grössten Liebenswürdigkeit nahm er mich auf und stellte sich als botanischen Führer zur Disposition. Und es ist nicht so leicht, an einem richtigen Sommertage am Isteiner Klotze herumzusteigen und zu streifen: da giebt es keinen kühlen Waldesschatten, keine murmelnden Bächlein; tropisch heiss glüht die Sonne herab auf die Kalkfelsen, welche die Hitze verzehnfacht zurückgeben, und von oben und von unten wirst Du geglüht und geschmort im eigenen, sündhaften Fett — und dem freundlichen Führer geht es nicht besser, der es Dir ermöglicht, die ausserordentlich reiche und schöne Flora in kurzer Zeit zu bewältigen, da er jeden Standort genau kennt und mit allen pflanzlichen Vorkommnissen seines Gebietes so vertraut ist, als führe er ständig Buch darüber. — In pittoresken Felsparthieen tritt hier der Breisgauer Jura als oberer, oder weisser Jura in dem hellfarbigen, weissen, oder gelblichweissen Oxfordkalke (Korallenkalk) dicht an der breitströmenden, grünen Rhein. Mitten im festen Gesteine

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

birgt er schönen Jaspis von weisser, graulichweisser, bis grauer Farbe in Knollen und Kugeln von Wallnuss- bis über Kopfgrösse, besonders bei Kleinkems. Seltener sind Petrefakten, so bei Istein Cidarisf lorigemma und Dicera sarietinum und verschiedene, aber meist schlecht erhaltene Korallen. Aber unendlich reich und buntfarbig ist der Mantel, den er auf seinem Rücken trägt, wenn er auch durch unablässiges, und oft unvernünftiges Zupfen und Zerren allmälig viel Schönes eingebüsst hat — und es hält heute noch schwer, all' die verschiedenen Funde in der grünen Büchse unterzubringen. Gleich auf der Station gedeihen im Kiese zwischen den Schienen die schöne Eragrostis poaeoides P. B. und E. pilosa P. B. und die zierliche Euphorbia Chamaesyce var. canescens L. (Sterk 1877.) mit fleischiger Portulaca oleracea L. und zarter Alsine tenuifolia Whlbg. und im Dorfe Rheinweiler an Mauern Vulpia Pseudomyurus Gml. und V. sciuroides Rb., wie auch die hohe, grüne Parietaria erecta M. K.

Das kritische Auge Sterk's hatte auch ein vereinzeltes Stöckchen des fremden Asplenium Halleri R. Br. *) an einer Mauer entdeckt, das aber leider, wie schon so manches Andere, der Kultur zum Opfer fiel, während zarter Cystopteris fragilis Bhd. diesem Schicksale bis jetzt entrann, zu Bamlach noch einzelne Stöckchen von Ceterach officinarum Willd. vegetiren und das stolze Aspidium Lonchitis Sw. einsam an einer Eisenbahnmauer gegen Kleinkems sich sonnt. (Schönberger 1881.) Unter der Eisenbahnbrücke und anderwärts an Wegen nistet die fest dem Boden angepresste Senebiera Coronopus Poir., die servile Vertreterin des Pflanzenproletariates, das um so fröhlicher gedeiht, je mehr es mit Füssen getreten wird. An altem Gemäuer entwickelt düstere Ballota nigra L. bald violette, bald weisse Scheinquirle, Chenopodium glaucum L. gedeiht gerne zu Bamlach an fetten Wegrändern mit Diplotaxis viminea DC. und Crepis setosa Hall. am Bahnhofe zu Haltingen prangt auf magerer Erde mit reichlichen, borstigen Blümchen.

Stahlblaues Muscari racemosum Mill. und vielfarbige Corydalis cava Schw. und K. erfüllen die Weinberge mit den langen, dünnen Blattröhrchen des Allium vineale L. und den breiten Blättern des Allium Scorodoprasum L. und die prächtig grünweissen

*) Leibinger fand den seltenen Farn auch an einer Weinbergsmauer im „Mühlengrund" bei Rheinweiler 1887.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Glocken des Ornithogalum nutans L. werden umwuchert von den Schaaren hellgrüner Mercurialis annua L., dem „Bäumlekraut“ das die Reben von anderem „Unkraut“ frei hält, von zierlicher Cardamine hirsuta L., der hohen Draba muralis L., der fremdländischen, ungeschlachten Vicia narbonensis L. und dem weichen Kraute der Physalis Alkekengi L., und aus den, noch winterlich nackten und kahlen Weinbergen bei Binzen und Weil leuchten oft schon im Januar die goldenen Wintersterne herrlicher Eranthis hiemalis Salisb.. An den Rainen strahlt Barkhausia taraxacifolia DC. stolz über bescheidene Veronicas und weithin strahlen die milchweissen Rasen eines auffallend kleinblüthigen Cerastium arvense L.,*) mächtige Halme treibt Bromus erectus Huds. bei runzeligem Rapistrum rugosum All. und steifem Erucastrum Pollichii Schp. Sp.. An Weinbergsmauern gedeiht Saxifraga tridactylites L. mit weichem Geranium rotundifolium L. und darüber hin legt Cynodon Dactylon Pers. seine Aehrenfinger. Sonnigfrohe Agrimonia Eupatorium L. breitet ihr schöngefiedertes Laub über rauhe Althaea hirsuta L., blaugrüne, steife Lactuca Scariola L. überragt die graue Crepis fötida L. und in reichem Farbenschmelze wechseln Geranium pyrenaicum L., Saponaria officinalis L., duftige Malva moschata L. und leuchtende Oenothera biennis L. miteinander ab. Unsteter Lathyrus Aphaca L., schönrother Lathyrus hirsutus L. und flammender Adonis aestivalis L. leuchten aus den Getreidefeldern mit Allium rotundum L., freundlich grüsst Saponaria Vaccaria L. mit Prismatocarpus Speculum L. Hérit. und steif ragt schmächtige Passerina annua Wickstr. aus den Halmen empor, über welche seidenweich die breiten Rispen der Agrostis Spica venti L. wogen. —

Es ist eine heisse, schwüle Hohlgasse, durch welche wir von Rheinweiler gegen Blansingen uns emporwinden, und jeder Schweiss-

*) — „Von Cerastium arvense L. unterscheidet es sich durch halb so grosse Blüthen, intensiveres Weiss, tiefer ausgeschnittene Blnmenblätter und durch die, den langen Staubgefässcyclus überragenden Griffel, die bei Cerast. arvense L. hinter jenem zurückbleiben, so dass man versucht ist, die Pflanze für eine besondere Art zu halten, vielleicht für Cerastium micrantha?“ — (Sterk.)

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

tropfen, der herb und heiss uns von der Stirne rinnt, steigert unsern Durst — und noch ist es erst früh am Vormittage. An feuchten Stellen des Weges wuchern die braunen Schaaren des Scirpus compressus Pers. bei grossähriger Carex distans L., bei lockerfrüchtiger C. panicea L., zierliches Equisetum variegatum Schleich. steht bei bläulichgrünem Lythrum hyssopifolia L. und dazwischen wuchert strohgelber Cyperus flavescens L. und liebäugelt kindlich schöne Erythraea pulchella Fr. mit steifer Rhynchospora alba Vahl. Hie und da haben wir einen freien Ausblick auf die herrliche Stromuferlandschaft unter uns, wo über den breiten, grünen Wasserarmen glühende Sonnenfluthen wogen und diesseits und jenseits Dörfer und Inseln, silbergrüne Weidenbuschwolken und einsame Pappellinien in fernem, träumerisch-endlosem Dufte lautlos verschwimmen. —

Endlich erreichen wir die Höhe, und eine grüne, seichte Wiesenmulde, der sogenannte Blansinger Weiher, bietet uns auf ihrem feuchten, schlammigen Grunde bleiche Epipactis palustris Crntz., schöne Orchis militaris L., O. ustulata L., wanzenduftige O. coriophora L., fette O. latifolia L. und zartfleischfarbene O. incarnata L., liebliche Gymnadenia conopsea R. Br., bei aromatischem Herminium Monorchis R. Br., flockiges Eriophorum angustifolium Rth., braunstruppige Carex Davalliana Sm., steife Carex stricta Good. und C. acuta L. mit C. divulsa Good., weissliches Trifolium montanum L., schöngelbe Chlora perfoliata L. und Chl. serotina Koch und zierlichschlankes Triglochin palustre L. bei strahlender Parnassia palustris L. und die grünen Gesellschaften des Heleocharis uniglumis LK. und H. palustris R. Br.. Auf dem Höhenzuge rheinabwärts gegen Bamlach und Schliengen nistet still in den Aeckern Alchemilla arvensis Scop. bei armblüthigem Antirrhinum Orontium L.; schönblätterige Falcaria Rivini Host., sparrige Crepis tectorum L. und Cr. virens Vill. zerstreuen sich an Wegrändern und Ackerfurchen mit freundlichem Thalictrum minus L., blattarmer, sparriger Chondrilla juncea L., glockiger Orobanche Galii Duby. und vielästiger, herbstkündender Gentiana germanica Willd.. Im sogenannten Bamlacher Riede blühen die weissen Trauben des heilsamen Menyanthes trifoliata L. und im „Tannenviesel“,

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

einem trockenen Föhrenwäldchen bei Schliengen, wohnt eine herrliche Gesellschaft von stiller Goodyera repens R. Br., lichtblauer Gentiana ciliata L., blassrother Orchis maculata L., hohem Hypericum montanm L. und grossblumiger Anemone silvestris L., zu der Aceras anthropophora R. Br. von da und dort einsam herübergrüsst. —

Steigen wir durch die Reben von Rheinweiler hindurch und dann oben rechts, so gelangen wir in das sogenannte „Eichhölzle", einen halbwüchsigen Laubholzschlag. Hier strahlen die langen, schmalen Blumenblätter der Aronia rotundifolia Pers. neben goldener Coronilla Emerus L., Lilium Martagon L. trägt seinen Türkenbund über liebliche Viola alba Besser., süssduftende Viola mirabilis L., sanfte V. hirta L. und vielfarbige V. odorata L.. In breitem Buschwerke von Corylus Avellana var. glandulosa L. steht Vicia dumetorum L. bei den bunten Glöckchen des Lithospermum purpureo-coeruleum L. und pilzkranke Carex alba Scop. gesellt sich zu rosenfingeriger C. digitata L. und vieljähriger C. ornithopoda Willd.. Neben hohen, dunkeln Stauden von duftigem Foeniculum officinale All. entwickelt Euphorbia amygdaloides L. ihren rothen, zähverbogenen Stengel, steht elegante Euphorbia dulcis Jacq., und die glühende Pracht des Geranium sanguineum L. wird angenehm gemildert durch das sanfte Blau der Gentiana campestris L.. Zu guter Stunde entzücken Dich hier auch Floras Schoosskinder, hier die prächtige Ophrys muscifera Hds., da sammtblüthige O. arachnites Murr. und dort grossblumige O. apifera Hds.. Doch still und unscheinbar duftet am nahen „Künkeleberg" zierliches Herminium Monorchis R. Br. bescheiden auf sonniger Trift.

Wir verfolgen vom Blansinger Weiher unsern Weg auf der Höhe am Dorfe Blansingen vorbei. Vereinzeltes Himantoglossum hircinum Spr. in wunderbar schönem Gewande fleht um Schonung und Reseda lutea L. bietet unserm Geruchssinne das zu wenig, was jenes zu viel gab. Herrliche Prunella grandiflora Jacq., auch in der Varietaet pinnatifida, schmückt mit schönblauer Gentiana cruciata L. und grauer, runzeliger Mentha rotundifolia L. die grasigen Wegränder und im lockeren Mergelboden sitzt fröhlich zierliche Ajuga Chamaepitys Schr. bei klebrig

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

duftigem Teucrium Botrys L., bei lieblicher Nigella arvensis L., buntährigem Melampyrum arvense L. und hellstrahlender Iberis amara L. Bei der Huttinger Kapelle erfreut uns Anemone Pulsatilla L., und die stachelige Centaurea solstitialis L. giebt hier mit Cnicus benedictus L. Gastrollen (Sterk). Hier dringen wir durch niedriges, schwüles Laubholzgestrüpp rechts vor zum Isteiner Klotze, den wir von hinten, beim Pavillon, erreichen. Auf steiniger, kurzgrasiger Trift blüht die prächtige Veronica prostrata L. und ihre stärkere Schwester V. latifolia L. bei stolzer Cephalanthera pallens Rich. und buntstrahliger Aster Amellus L. Schmächtige Alsine tenuifolia Whlbg. steht zwischen magerer Festuca ovina, β. glauca L. und schönem Andropogon Ischaemon L., doch vergeblich gemahnt uns Cirsium acaule All. an seine stolze Verwandte Carlina acaulis L., die hier nicht zu finden, und das dunkle Roth eines, im Stamme sehr verkürzten Dianthus Carthusianorum L. und das Vergissmeinnichtblau von Echinospermum Lappula Lehm. beleben das schöne Bild. Kaum hatte die köstliche Aceras anthropophora R. Br. in einem einzigen Exemplare versucht, das alte Bürgerrecht ihrer Species hier wieder zu erwerben, als „ein Herr aus Basel“ sie im letzten Frühjahre „entdeckte“, ausgrub und so „für die Wissenschaft rettete“.

Da und dort hängen die schweren, braunen Aehrchen der Poa bulbosa vivipara L. und von beinahe unzugänglichen Felsen, wo sie einzig noch vorhanden ist, holen die „Chnabe“ von Huttingen und Istein die herrlichen Federn der Stipa pennata L. mit derselben Verwegenheit und demselben Ehrgeize herab, wie der Aelpler die Edelraute. Schönbewimperte Melica ciliata L. schmückt mit den bunten Blüthenkugeln des Allium sphaerocephalum L. die Felsritzen neben Cotoneaster vulgaris Lindl. Niedrige, silberschuppige Carex humilis Leyss. und schwarzkopfige C. montana L. bergen sich im welken, vorigjährigen Laube und ermattet senkt Carex gynobasis Vill., die Charakterpflanze des Isteinerklotzes, ihre weibliche Aehre auf langem, allzuschwachem Stiele vor sich zur Erde nieder. Flink huscht die, aus der Schweiz hier eingedrungene, grosse, schön grüne Smaragdeidechse, Lacerta viridis, durch den sonnigen Rasen und Ino Pruni gaukelt mit Satyrus Arethusa sorglos von Kelch zu Kelch. Festuca duriuscula L., Koeleria

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

glauca DC. und Phleum Boehmeri Wib. mischen sich unter das Gold von Alyssum montanum L., niedrige Globularia vulgaris L., haarige Potentilla opaca L. und graue P. cinerea Chaix. blühen mit lieblichem Teucrium montanum L., glanzblätterigem T. Chamaedrys L. und der auf diesen schmarotzenden Orobanche Teucrii F. Schltz. bescheiden schön unter spreizender Trinia vulgaris DC. und stolzem, mächtigem Peucedanum Cervaria Cuss., unter stattlicher, blaugrüner Asperula galioides M.B., neben welcher holzigstarrer Helleborus foetidus L. eintönig sich breit macht und schönes Chrysanthemum corymbosum L. seine Ebensträusse entfaltet. Still freut sich Fragaria collina Ehrh. seiner grossen, weisslichgelben Blüthenteller neben dem goldstrahlenden Helianthemum vulgare Gärtn., und schönbelaubte Staphylea pinnata L. bietet ihnen mit sammtblätterigem Quercus pubescens Willd. spärlichen Schatten. Drohend streckt von altem Gemäuer Iris germanica L. ihre Blattschwerter und schützend über zartes Sisymbrium Sophia L., und stattliche Büsche von Rosa rubiginosa L. und R. tomentosa Sm. entwickeln ihre leider so hinfälligen Blüthen in Gesellschaft kleinfruchtender, stacheliger Ribes Grossularia L. und seltenem Sorbus Aucuparia X torminalis Irmisch (Metz 1883).

Es ist hier, auf dem vorspringenden Klotze, etwas luftiger; eine angenehme Kühle weht vom Rheinstrome empor, der dicht unter uns seine grünen Fluthen breit vorbeirollt, abwärts, längs der Gestade, die er einst feindlich trennte und nun mächtig verbindet. Frei ragt heute das stattliche Korallenriff in die sonnige Landschaft empor, einst wogte das jurassische Meer blau darüber hin und Myriaden von Strahlenpolypen haben es in ungemessener Arbeit und Zeit gebaut und bewohnt. Wie heute, so war es auch in jener grauen Urzeit mit bunten Blumen überhäuft, sie alle waren lebende Korallenthiere. An den verzweigten Bäumen und Sträuchern sass Blüthe an Blüthe, ja sogar das bunte Moos, das zwischen den grösseren Stämmen sich zeigte, war gebildet aus Millionen winziger Polypen. Und all' diese Blüthenpracht übergoss der leuchtende Helios in dem krystallhellen Wasser mit unsagbarem Glanze. So einst! Und heute? Ein überwältigend schönes Bild schauen uns're Augen, das blauduftig, wie in einem Panorama, sich vor uns aufrollt. Stolz, massig und

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

selbstbewusst breitet sich die Millionen- — und Traktätchenstadt Basel aus, dahinter die Berge Helvetiens, links auf steiler Höhe bei Tüllingen das Kirchlein der heiligen Krischona, abwärts der blauschwarzdämmerige Schwarzwald, der Blauen mit dem heiteren Schloss Bürgeln, rechts, über dem Strome, Hüningen, Fort St. Louis und ringsum die Dörfchen des Markgräflerländchens, in Weinbergen versteckt und die elsässischen Orte, hinter Wäldern und Weiden verborgen, bis hinüber zu den Fabrikschloten von Mühlhausen, bis hinab znm Dome von Strassburg. Wir steigen auf schmalen, steilen Stufen der senkrecht abgesprengten Kalkwände herab, überschreiten die Gallerie oberhalb des Kirchhofes von Istein mit dem, in einer Felsnische hoch oben versteckten Kapellchen von St. Anna und finden auf den uralten Wurzelstämmen mächtig am Felsen sich hinanziehender Hedera Helix L. die seltene Orobanche Hederae Duby.. Isatis tinctoria L. überwirft allerwärts seine stattlichen Büsche mit ganzen Wolken goldener Blüthen. — In den Dörfern der Gegend habe ich vor Zeiten als unternehmender Jünger Aesculaps mich verweilt. Hier wohnt ein biederes, alemannisches Geschlecht, das gerne singt und gerne trinkt, langsam Freundschaft gewährt und langsam sie entzieht, und es geht nicht an, jetzt da vorbeizuziehen, ohne „Grüss Gott!“ zu sagen. So streben wir denn auf halber Höhe des Berges gen Efringen. Rumex Patientia L. findet sich da, Cerastium glomeratum Thuill. und C. glutinosum Fr. (Hatz), Filago germanica L., *β.* pyramidata Koch und an Mauern zu Efringen Sedum dasyphyllum L. in zahlreicher Gesellschaft von Sedum album L., S. reflexum L., S. boloniense Loisl., mit gelber Corydalis lutea DC. und lieblicher Linaria Cymbalaria Mill. während starre Carex leporina L. an trockenen Wiesenplätzen weiter aufwärts gedeiht. Und im „Anker“ zu Kirchen (salve!) und beim „Wittich“ und „Hollinger“ zu Efringen machten wir auf's Neue die Erfahrung, dass die Freundschaft der Markgräfler nicht von heute auf morgen erstirbt und dass ihr Wein ein Getränk sei, das für schwerdurstigen Schluck sich nicht allemal eignet.

„Der het e Füür! Blitztusig! . . d'Sunne chönnt er
„Iluminiere, wenn sie nit scho hell wär,
„D'Planete chönnt er us de Bahne werfe
„Und alli Fixstern wacklifacklis mache.
„Witt au dervo? . . .“ Hebel.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

— Hier schweigt der Chronist. Im „Anker“ zu Kirchen weiss man Näheres. — Andern Tages erst gegen Mittag setzten wir unsere Excursion fort. Langsam zogen wir rheinabwärts; glühend heiss brannte die Sonne herab auf unser, zu ernsthaften Reflexionen gestimmtes Haupt; kein Lüftchen wehte, und im Schatten der Pappeln und Weiden am schmalen Strässchen war es noch heisser und schwüler, als unter der freien Sonne. Doch thaten wir redlich uns're Pflicht und, herüber und hinüber suchend, zogen wir durch das weidenreiche „Grün“. Myricaria germanica Desv. und Hippophaë rhamnoides L. mit Asparagus officinalis L. entwachsen dem blendendweissen Uferkiese und kahles, dürftiges Taraxacum palustre DC. birgt sich unter ihnen. In seichten Kiesmulden wehen kleine Gruppen der schönen Calamagrostis litorea D.C. über den zierlichen Rasen der Agrostis vulgaris With. und Erythraea Centaurium Pers. bietet ihre schönen, heilsamen Sträusse dar. In Gräben bei der Isteiner Ziegelhütte nistet die wuchernde Elodea canadensis R. u. Mx. und droht, seidenfluthenden Ranunculus fluitans Lmk., die leicht- und elegant-rispige Catabrosa aquatica P.B., schönblätteriges Potamogeton densus L., die stattliche Hottonia palustris L. und selbst das stramme Alisma Plantago L. zwischen breitblätteriger Glyceria plicata Fr. zu verdrängen sammt dem steifen, kantigen Scirpus Duvalii Hoppe. Auf dem, von Gänsen kurz abgeweideten, steinigen Grasboden ringsum gedeihen mit demüthiger Asperula cynanchica L. Medicago minima Bart. und M. lupulina L., goldköpfiges Trifolium procumbens L. und Tr. filiforme L., harte Verbena officinalis L., bei duftiger Calamintha Acinos Clrv., bleiches, stacheliges Eryngium campestre L., stolzer Dipsacus pilosus L., neben ärmlichem Dianthus prolifer L. und steifem Hieracium praealtum Vill., d. fallax Willd., reichbuschige Scrophularia canina L., herrliches Echium vulgare L. mit grossblumiger Carduus nutans L., und am bröckeligen Schutthange hinter der Ziegelhütte birgt sich reichlich am Boden das winzige Trifolium scabrum L., seltene Alsine Jacquini Koch, entfaltet die herrliche Prunella alba Pall. ihre kostbare Blüthentraube neben filziger Filago germanica Fr., unscheinbarem Alyssum calycinum L. und harter Poa compressa L., während im Gebüsche des Berg-

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

hanges schöne Euphrasia lutea L. zu ebenbürtiger Digitalis lutea L. sich gesellt, Verbascum Lychnitis L. seine mächtigen Stöcke mit V. Thapsus L. vereint, Teucrium Scorodonia L. seine reichen Blüthenäste erhebt und an einer Weinbergsmauer ein stattliches Exemplar von Bromus inermis Leyss. uns grüsst.

Hier, wie allerorts im „Grün" und am Wege wuchern die dornigen Hecken, die schon Julius Caesar im gallischen Kriege auffielen und die seitdem schon so manchem Botaniker mancherlei Kopfzerbrechen machten. Wir erquicken uns an ihrer süssen Frucht und freuen uns genügsam, als sicher zu erkennen: den schönbelaubten Rubus tomentosus Borkh., den schlankschössigen, blaubereiften Rubus caesius L., den strammen Rubus bifrons Vest. und den sammetblätterigen R. vestitus W.N., wie wir auch von den vielgestaltigen Rumexarten allerwärts besonders grüssen: den grossblätterigen Rumex Hydrolapathum Huds. und den, trotz seiner Bastardnatur überall häufigen Rumex pratensis M. K. [R. crispo-obtusifolius M. K.] inmitten seiner rauhen Eltern.

In dem grasigen Gelände strassabwärts gegen Kleinkems gedeiht häufige Agrostis alba L. und treibt fröhlich ihre Ausläufer bei schöner Poa trivialis L., tiefblaue Ajuga genevensis L. blüht unter schlankem Bupleurum falcatum L. und die gelben Döldchen des Bupleurum rotundifolium L. gesellen sich zu kleinblühendem Lepidium Draba L. und stattlichem Chenopodium hybridum L.. Schönes, grossblumiges Linum tenuifolium L. weht bei kräftiger Crepis praemorsa Tsch. und der giftige Sambucus Ebulus L. stellt sich mit grauhaariger Stachys germanica L. stolz abseits. Da und dort im Grase prunkt eine grossblumige Ophrys arachnites Murr., eine O. apifera Huds. und O. myodes Jacq. und auch hier ragt Himantoglossum hircinum Spr. noch prächtig empor. Graues Lepidium campestre R. Br. steht unscheinbar neben flammendrothem Papaver dubium L., neben hoher, lieblich blau und weiss blühender Salvia pratensis L. und weiter oben im Gebüsche gedeihen klebrige, gelbe Salvia glutinosa L. mit wirtelreicher S. verticillata L. bei mächtigem, steifem Erigeron canadensis L.. — Willkommen Du klares Brünnlein rechts am Wege, willkommen dem katerdurstigen Waller! Beim erquicksamen Niederbücken zum kühlen Quell winkt uns Carex gynobasis Vill. freundlich zu und C. ornithopoda Willd. streckt

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

die kleinen Händchen neckisch empor und Triticum repens L., glaucum Desf. ragt kerzengerade aus dem hohen Grase heraus. Sie haben hier ein wohliges, kühles, feuchtes Plätzchen gefunden. — Schnaubend und donnernd durchsaust das Dampfross die Eingeweide des Berges, qualmender Rauch wirbelt aus dem Eingange eines Tunnels und, ein schwarzes Ungeheuer, entwickelt sich dröhnend der lange Zug an der Berglehne. Vorbei! Wir gehen unter der „Cyklopenbrücke“ zu der sogenannten „Felsenmühle“, einer romantischen Felsparthie mit Wasserfall und muschelförmigen Auswaschungen des Gesteines nebst altem, brunnenartigem Gemäuer jenseits der Bahn unterhalb Istein, passiren eine waldige Schlucht, in der kolossale Stöcke von Carex maxima Scop. uns entgegen nicken und schönes Seseli coloratum L. uns erfreut und dringen längs der Bergwand über die sogenannte „Fohlenburg“ auf einem langen, schmalen, vielfach verwachsenen und verschlungenen Waldpfade, wo Rosa rubiginosa L. und R. tomentosa Sm. uns oft hemmen, weiter abwärts, sammeln hier abermals schöne Carex alba Scop. und die filzige C. tomentosa L. und erfreuen uns an Tamus communis L., zartem Anthericum ramosum L. und den Glöckchen des Polygonatum officinale All., an herrlichem Lithospermum purpureo-coeruleum L., bescheidenerem Lithospermum officinale L. und bunter Pulmonaria officinalis L.. Bei einem Steinbruche gelangen wir unter dem Bahnkörper hindurch wieder auf die Strasse. Die grünen Hänge sind dicht besetzt mit duftiger Primula officinalis Jcq., während wir uns vergebens nach Pr. elatior Jcq. umsehen — und zwischen diesen leuchtenden Schaaren glühen Lychnis diurna Sbth. und stattliche Orchis mascula L., während die mächtigen Blätter des Petasites officinalis Mnch. das schöne Trifolium rubens L. fast überdecken. — In der Nähe von Kleinkems drängen wir uns durch die „rothe Brücke“ nochmals auf die andere Seite der Bahn. Hoch oben auf heissem Kalkfelsen strahlt der herrliche Dictamnus Fraxinella Pers. in feuriger Blüthenpracht, und noch über ihm hat Freund Sterk vermittelst einer Leiter die runzelblätterige Salvia officinalis L. bei goldigem Chrysocoma Linosyris L. aufgefunden. Unten, auf kleinem, lauschigem Grasfleckchen, steht still eine braunsammtene Gesellschaft von Ophrys aranifera Huds.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

und daneben, am Rande des Gebüsches, vielzahniges Melampyrum cristatum L.. Auch die weissberandete Carex ericetorum Poll. zeigte sich hier schon an trockenen Stellen (Thiry). Die grossen, schönen Blumen der Melittis Melissophyllum L., dunkles Allium acutangulum Schrad. β. montanum und die stolze Aquilegia vulgaris L. mit gelblichweisser Achillea nobilis L. leuchten aus dem Gebüsche, während drüben, im sogenannten „Zuckergrün", die niedliche Hochlandstochter Campanula pusilla Hke. ihre zierlichen Glöckchen trägt und ungarisches Sisymbrium Sinapistrum Crtz. als seltener Gast sich zeigt (Sterk).

Still und gastlich im kühlen Schatten hoher Bäume schmiegt sich die „Blume" zu Kleinkems an den Berg. Am alten Gartenzaune steigt steife Aristolochia Clematitis L. langblüthig empor, und in der grossen, kühlen Stube bietet uns die alte, freundlichernste Wirthin gemüthliches „Grüssgott!" zum Willkomm und einen köstlichen Trank, der all' den Wohlschmack und den Duft in sich birgt, den die Sonne ans den Kalkhügeln heiss herausdestillirte. Gar wohl thut dem erhitzten Leibe die kühle Rast, und während der zahnlose, altersschwache Wirth, langsam und fürsichtiglich kauend neben uns vespert und das Gesinde wortlos und rein dienstlich sich rasch desselben Geschäftes entledigt, haben auch wir uns neu gestärkt und an dem, mit herrlichem Epheugeranke dicht umsponnenen Felsen vorbei, der fest und sicher das Kirchlein zum Himmel emporträgt, streben wir nun wieder über die Strasse und verlieren uns im „Grün". Thalictrum aquilegifolium L. und Th. flavum L. leisten hier der herrlichen Iris sibirica L. Gesellschaft, niedliches Equisetum variegatum Schl. steht bei gartenflüchtig angeschwemmtem, lilienblätterigem Sisyrinchium anceps L., vielfarbiger Polygala amara L. und unscheinbarer Herniaria glabra L., wo dann und wann Arabis arenosa Scop. seinen unbeständigen Platz bei Lathyrus paluster L. einnimmt und wo Chlora perfoliata L. und Chl. serotina Koch mit blauer Phyteuma orbiculare L. und strahlendweisser Spiraea Filipendula L. sich zwischen den dichtgedrängten Büschen von Salix alba L., S. amygdalina L., S. Caprea L., S. cinerea L., S. fragilis L., S. incana Schrk., S. nigricans Fr., S. purpurea L., S. viminalis L. u. A. vertheilen und wo Rosa pomifera Herrm. ihre Aepfelchen bräunt

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

(Sterk). Golden hängen die Trauben des Cytisus Laburnum L. bei schöner Staphylea pinnata L., duftiger Prunus Padus L. ragt über die scharlachrothen Pfaffenkäppchen des Evonymus europaa L., leise rauschen im Stromwinde die Fiederblätter des Fraxinus excelsior L., und an der rissigen Borke von Ulmus campestris L. β. suberosa Ehrh. schlingt sich üppige Bryonia dioica Jcq. empor. Die gedrängten, hohen Schaaren des amerikanischen Solidago canadensis L. machen selbst Viburnum Lantana L. den Platz streitig, und still legt sich gelbliches Thesium pratense Ehrh. in das kurze, harte Riedgras von Carex flava L. und C. Oederi Ehrh., wo ganz vereinzelt hier ein Muscari comosum Mill., ein Allium Schoenoprasum L. var. alpinum, dort var. albifrons, oder eine üppige Orchis militaris L. sich erheben. Zwischen den weitverbreiteten, mächtigen Büschen der nordischen Alnus incana DC. steht vereinzelte Turritis glabra L., haarige Arabis hirsuta Scp. und oftblühende Arabis Thaliana L., und der graugrüne Senecio paludosus L. überragt mit kleinblüthiger Aster salicifolius Schott schönes Allium carinatum L., feinblätterige, schönrothe Cardamine pratensis L. und das, da und dort angeschwemmte Alpenkind, die sanfte Gypsophila repens L.. An Altwassern steht zwischen langähriger Carex vesicaria L. und hoher C. intermedia Good. mit C. paniculata L., seltene Typha minima Funk. und da und dort treibt Euphorbia palustris L. ihre meterhohen, stattlichen Büsche.

Es naht der Abend. Wahnsinnig geigende und piepsende Schnackenschwärme umrasen blutdürstig unser heissglühendes Gesicht, trocken klebt die Zunge am Gaumen, verstummt ist längst die Rede, da das brausende, kochende Gehirn keinen ordentlichfassbaren Gedanken mehr produciren kann. Müde, hungrig und durstig und mit zehnmal durchschwitztem Gewande erreichen wir endlich unsere Herberge in der „Sonne“ zu Rheinweiler. „Marianne“, das grüne Ungeheuer, hatte heute einen guten Tag gehabt. Doch auch uns wurde es nun allmälig wohler, kühler und behaglicher und wir bestrebten uns redlich, das hydrostatische Gleichgewicht in uns wieder herzustellen, und die freundlichen Wirthsleute thaten ihr Möglichstes, um dieses Ziel uns erreichen zu helfen. —

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Den folgenden Tag benützten wir zu einem Ausfluge auf das jenseitige, linke Rheinufer, das eine, von der rechtsseitigen in mancher Beziehung abweichende Flora zeigt. Diesseits jedoch erfreuten wir uns am Stromufer unterhalb Rheinweiler und im sogenannten „Mühlengrund“ noch an manchen schönen Dingen. Da blühte grossblumiges Buphthalmum salicifolium L. bei herrlichem Fpilobium rosmarinifolium Hnk., vielästige Centaurea rhenana Bor. mit bunter Coronilla varia L., graue Euphorbia Gerardiana Jcq. bei hoher E. verrucosa Lmk. und fremder E. virgata W.K. (Sterk). Steifes Equisetum palustre L. polystachium grüsste seinen Nachbarn bei Bamlach, das stattliche E. Telmateja Ehrh. und zwischen den übelriechenden Schaaren des Allium ursinum L. dufteten die weissen Glöckchen der Convallaria majalis L. und sandte Arum maculatum L. seine schönen Blüthenkolben in züchtiger Spatha empor. Grauhaariges Cynoglossum officinale L. leistete der rauhblätterigen Veronica urticifolia Jacq. (Sterk) Gesellschaft und am Rheindamme erhob sich die stolze Festuca arundinacea Schrb. mächtig über niedrigen, schwefelblüthigen Tetragonolobus siliquosus Rth. und erdbeerkopfiges Trifolium fragiferum L., und die breiten Büsche von Melilotus albus Desr. und M. officinalis Willd. ragten hoch und duftsüss über schöne Galeopsis ochroleuca Lmk. empor.

Und nun schwebten wir auf der fliegenden Brücke in's Reichsland hinüber, um die Umgegend von Niffer zu besuchen. Das linke Rheinufer im Oberelsass ist noch nicht so weit in der bäume- und und beerenzählenden Kulturförsterei vorgeschritten, als das rechte, badische, und der Botaniker trifft da noch gar manches stille, schöne Plätzchen, wo Florens Kinder unbehelligt sich breit machen können. In den Hardwaldungen bei Niffer gedeiht der stattliche Baum von Sorbus domestica L., dessen reife Birnchen in den Wirthschaften den Gästen aufgestellt werden, und beim Ueberschreiten der kiesigen und sandigen Uferäcker erfreuen uns reich- und schönblühende Gruppen der Galeopsis Ladanum L., G. Tetrahit L. und G. ochroleuca Lmk., der zwergigen Aethusa Cynapium L. forma agrestis, der Linaria minor Desf., L. spuria Mill. und L. Elatine Mill., der Stachys recta L., Ajuga Chamaepitys Schr. mit Anagallis coerulea Schrb. und A. arvensis L. var. carnea. Und weiter

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

einwärts von Niffer, jenseits des Kanales, strahlen die Brachfelder weiss und gelb von ganzen Schaaren des schönen Heliotropium europaeum L., der Iberis amara L. u. des Sedum reflexum L. Herniaria hirsuta L. und H. glabra L. wuchern mit Polycnemum arvense L. und P. majus A. Br. auf dem sandigen Boden, Nigella arvensis L. und Teucrium Botrys L. wechseln buntfarbig ab mit bescheidengrauer Filago gallica L. und schmächtiger Passerina annua Wickstr.. An Wegrändern gedeihen spreizendes Eryngium campestre L., starre Chondrilla juncea L. und weiches Andropogon Ischaemon L. mit schönrother Ononis procurrens Wallr. und sanfter Asperula cynanchica L., und der eintönige, rauhe Amarantus retroflexus L. wird zart verschönt durch die Gesellschaft der rosigen Malva silvestris L.. An grasiger Waldtrift blühen Calamintha officinalis Mnch. und C. Acinos Clrv. neben auffallend tiefrother Calluna vulgaris Salisb., schönblauer Veronica spicata L., leuchtendem Helianthemum vulgare Gärtn., duftender Scabiosa suaveolens Desf., und breit legt sich bei zwergigem Trifolium scabrum L. das Trifol. striatum L. auf dem Boden aus, wo Scilla autumnalis L. ihre röthlichen Blüthchen trägt und die duftigen Blumenwickel von Spiranthes autumnalis Rich. reichlich sich zeigen, und dicht am Waldrande stellt sich giftige Lactuca virosa L. zu nahrhaftem, verirrtem Polygonum Fagopyrum L..

Es war eine reiche Ausbeute einiger weniger Stunden, und ohne Verweilen liessen wir uns wieder über den Strom setzen. — Ein bunter Cyclus schöner Dinge ist in drei, zu verschiedenen Jahreszeiten dort oben durchwanderten Tagen an uns vorbeigezogen, wie im Kaleidoscope sich drängend und schiebend, und beim Fixiren dieser Bilder, jetzt nach 5—6 Jahren, lebt vor Allem die Erinnerung an die grosse Freundlichkeit und Opferwilligkeit meines botanischen Freundes Sterk wieder auf, des guten Gnomen vom Isteiner Klotze, dem ich in diesen Zeilen, zu deren Ermöglichung er das Meiste beitrug, ein dankbares Andenken stiften möchte. —

Ave, Du sonniges, blumiges Markgräflerland!

Achern, November 1888.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1888-1892

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Winter Josef

Artikel/Article: Am Isteiner Klotze. (1888) 49-63